



Gesundheit und Selbstbestimmung für die Baka in Abong-Mbang, Kamerun

Das Projekt Gesundheit und Selbstbestimmung für das Volk der indigenen Baka im Distrikt Abong-Mbang in Kamerun ist ein auf dem Prinzip der Selbsthilfe basierendes Gesundheitsprojekt, das der Verbesserung der Gesundheit der Baka dient und deren Selbstbestimmung stärkt. Seit 2008 unterstützt FAIRMED die Bevölkerung bei der Entwicklung von gesundheitsfördernden und einkommensgenerierenden Massnahmen, fördert den erleichterten Zugang zu qualitativ hochwertigeren Gesundheitsdienstleistungen und stärkt das lokale Gesundheitssystem durch Ausbau des Gesundheitsangebots abgestimmt auf die Bedürfnisse der Bevölkerung.

Hintergrund

Ursprünglich lebten die Baka als halbnomadische Jäger, Fischer und Sammler vom Regenwald. Aufgrund von Abholzung, Wilderei und dem Abbau von Bodenschätzen verlieren die indigenen Baka allmählich ihren Lebensraum und sind gezwungen, sich in provisorischen, oft nicht anerkannten Siedlungen entlang der Transitstrassen niederzulassen. Als ethnische Minderheit in Kamerun leiden die Baka unter gesellschaftlichen und rechtlichen Benachteiligungen wie unzureichender Gesundheitsversorgung, ungleichberechtigtem Zugang zu Bildung und einer mangelnden Trinkwasserversorgung. Als Folge führen die Baka ein Leben geprägt von Armut, Krankheit und einer hohen Mütter- und Säuglingssterblichkeit.

Das Projekt

Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit der Bevölkerung einen nachhaltigen Zugang zu Gesundheitsdienstleistung zu ermöglichen und das bestehende Gesundheitssystem zu stärken. Im Zentrum des Projekts steht die Verbesserung der Gesundheitsversorgung und der Lebensbedingungen der Bevölkerung, insbesondere der Baka. Neben dem Aufbau von Gesundheitsstrukturen werden die Baka bei der Einforderung ihrer Bürger- sowie Landrechte unterstützt und dazu befähigt, langfristig die Kontrolle über ihre eigene Entwicklung zu gewinnen. Die Einbindung der Baka in das Gesundheitssystem und ihre Teilhabe an der gesundheitlichen und wirtschaftlichen Entwicklung des Projektgebiets führt langfristig zu einer Abnahme von Diskriminierung und Marginalisierung.

Die betroffenen Gemeinschaften sowie lokale Partnerorganisationen werden in die Planung und Umsetzung des Projekts miteinbezogen. FAIRMED arbeitet eng mit den Gemeinden des Distrikts Abong-Mbang, der Gesundheitsbehörde und ihrem Leitungsgremium, dem Sozialdepartement, dem Fachdienst für Landwirtschaft, der lokalen Organisation der indigenen Baka (Centre d'action pour le développement durable des autochtones pygmées, CADDAP) sowie der lokalen NGO (AIDER) zusammen.

Ziele und Aktivitäten

Durch Steigerung der Qualität der angebotenen Gesundheitsdienstleistungen wird den indigenen Baka der Zugang zu qualitativ hochwertigeren Gesundheitsdienstleistungen ermöglicht, sodass ihnen ein selbstbestimmtes Leben in verbesserter Gesundheit ermöglicht wird. Dieses Projektziel wird mittels sorgfältig ausgewählten Massnahmen und Aktivitäten erreicht:

Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Etablierung einer intakten Infrastruktur

- Traditionelle Hebammen und Heiler werden in die Planung von Gesundheitsmassnahmen miteinbezogen und geschult.

Verbesserung der Hygiene und Prävention von Krankheiten

- Lancierung der Sensibilisierungskampagne «villages en santé» (dt. gesunde Dörfer), welche die Schulung der Bevölkerung in Bezug auf Hygiene durch diverse Schauplätze wie Filme oder Theater beinhaltet.
- Auf- und Ausbau von Infrastruktur in Bezug auf Hygiene und Zugang zu sauberem Wasser: Diese Aktivität beinhaltet die Wiederinstandsetzung von bestehenden Brunnen und den Bau von neuen Brunnen sowie sanitären Einrichtungen.

Verbesserung der Ernährung der Baka und Erzielung kleiner Einkommen

- Schulung der Baka in der Kultivierung landwirtschaftlicher Felder und der Hühnerzucht
- Steigerung des Einkommens durch den Verkauf von Hühnern und Feldfrüchten.

Befähigung der Baka zur Verfügung über ihre Bürger- und Landrechte

- Stärkung der Interessensvertretung der Baka durch Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen und Unterstützung bei der Ausarbeitung von entsprechenden Massnahmen.
- Förderung des Dialogs mit den kamerunischen Behörden hinsichtlich der Ausstellung von Geburtsurkunden sowie Identitätskarten für die Baka und ihre Beteiligung an Profiten der Forstwirtschaft.
- Förderung der Einschulung von Baka-Kindern durch finanzielle Beiträge an die Schulkosten
- Förderung der Partizipation der Baka in Betriebskomitees der Gesundheitszentren, damit diese aktiv ihre Bedürfnisse mitteilen und mitentscheiden können.

Stärkung der Institutionen für die Gesundheitsförderung der Baka

- Schulung der Mitglieder der Betriebskomitees und des medizinischen Personals der Gesundheitszentren durch die Gesundheitsbehörde des Distrikts.
- Stärkung der Verwaltungskapazitäten von bereits vorhandenen Vorsorgesystemen und Aufbau neuer Krankenfonds zum Abbau finanzieller Hürden.

Begünstigte

Die Einwohnerzahl des Gesundheitsdistrikts von Abong-Mbang beläuft sich auf über 80 000 Einwohner. Direkt vom Projekt begünstigt sind alle Baka-Gemeinschaften sowie die einheimischen Bantu im Projektgebiet. Die allgemeine Bevölkerung profitiert ebenfalls vom verbesserten Gesundheitssystem und ist deswegen im Projekt integriert.

Nachhaltigkeit

In einem Klima von gegenseitigem Lernen und Respekt arbeitet FAIRMED unter Einbezug der lokalen Behörden, Regierung und Partnerorganisationen und arbeitet ausschliesslich mit lokalen Mitarbeitenden. Dadurch wird eine breit abgedeckte Akzeptanz erzielt, die nach Abschluss des Projekts die Übernahme der Verantwortung für die Weiterführung der Aktivitäten durch die Behörden ermöglicht. Zudem ist der Ansatz des «Community-based Management» zentral für die Gewährleistung der Nachhaltigkeit aller FAIRMED-Projekte, d.h. die Bevölkerung wird in die Verwaltung des Gesundheitswesens eingebunden. Dies erschafft Eigenverantwortung, gewährleistet den Einbezug der Interessen der Bevölkerung in die Umsetzung und fördert eine nachhaltige Entwicklung. Im vorliegenden Projekt wird Nachhaltigkeit folgendermassen angestrebt:

- Die Gründung und Unterstützung von Interessensgruppen («Groupements d'Intérêt Communautaire», GIC) ermöglicht den Aufbau von Dialogstrukturen, welche die Teilhabe der Baka am politischen Diskurs fördern und sie dazu befähigt, ihre Bürgerrechte wahrzunehmen.
- Der Aufbau von Gemeinschaftsversicherungssystemen, die auf dem Solidaritätsprinzip basieren, ermöglichen dass die Gemeinschaften Gesundheitsdienstleistungen in Anspruch nehmen können.
- «Comité de Gestion de l'Hôpital» (COGE) & «Comité de Santé» (COSA): Die Komitees setzen sich aus Vertretern und Vertreterinnen der Gesundheitszentren, der Bevölkerung und der Behörden zusammen. Durch aktive Teilnahme in den Verwaltungskomitees der Gesundheitseinrichtungen, werden die indigenen Baka dazu befähigt, ihr Mitspracherecht wahrzunehmen, sodass sie ihre gesundheitspolitischen Bedürfnisse vor den Behörden vertreten können.
- Durch Investitionen in die Aus- und Weiterbildung der lokalen Mitarbeitenden stellen wir eine unabhängige, lokale Expertise sicher.

Facts & Figures

Projektdauer:	2014 – 2018
Bevölkerung:	24,3 Mio
Entwicklung laut HDI-Index*:	153. Platz (von 188)
Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren:	88 pro 1000 Geburten
Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben:	24%.

Quelle: 2016 UNDP Human Development report
*Human Development Index. Index der menschlichen Entwicklung



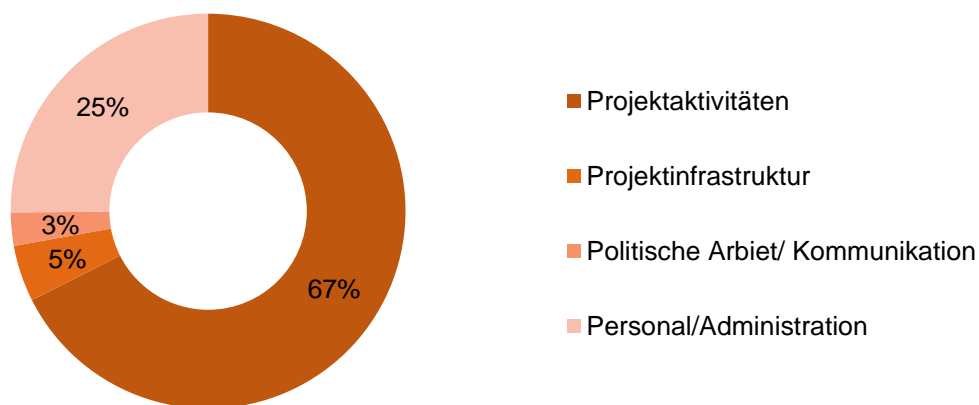
Monitoring

Das FAIRMED-Projektteam im Koordinationsbüro in Abong-Mbang stellt die Umsetzung der Aktivitäten sicher. In Zusammenarbeit mit dem zuständigen FAIRMED-Programmverantwortlichen in Bern werden der Fortschritt und die Ausgaben des Projekts regelmässig kontrolliert. FAIRMED arbeitet systematisch mit ihren Partnern und unter Einbezug der Bevölkerung. So können Probleme und Wissenslücken auf allen Ebenen rechtzeitig erkannt, ihre Ursachen analysiert und Methoden und Ziele wo nötig angepasst werden. Der Fortschritt wird anhand ausgewählter Indikatoren wie folgt gemessen:

- Anhand der verteilten Medikamente in den Apotheken wird gemessen, ob die Qualität und der Zugang zu Gesundheitsversorgung den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen.
- Anhand der Anzahl offiziell registrierter Kinder wird die Stärkung ihrer Rechte auf Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, Bildung, Eigentum und staatlichen Programmen gemessen.
- Anhand der Unterernährungsrate sowie der Rentabilität der betriebenen Land- und Viehwirtschaft wird gemessen, ob sich die auf die neue sesshafte Lebensweise angepasste Ernährung der Bevölkerung bewährt.

Budget

Für die Projektperiode von 2014 bis 2018 beträgt das Gesamtbudget 961 407 Franken.



Projektaktivitäten: kommt direkt den Begünstigten zugute, inklusiv den Angestellten, die die Projektaktivitäten durchführen

Projektinfrastruktur: langfristige Investitionen, die direkt den Begünstigten zugutekommt

Politische Arbeit/Kommunikation: PR und Lobbyarbeit

Personal/Administration: Administration inklusiv Angestellte, die nicht direkt in Projektaktivitäten tätig sind

Raimonds Geschichte

Jahrelang an einer heilbaren Krankheit leiden

Raimond Sada ist 67 Jahre alt und gehört zum indigenen Volk der Baka. Vor rund 20 Jahren wurde Raimond so sehr krank, dass er sich nicht mehr bewegen konnte. Raimonds Frau versuchte ihn mit traditionellen Mitteln zu heilen, doch es half nichts. Aus Angst vor einer Ansteckung distanzieren sich die anderen Dorfbewohner von ihm. Eines Tages kam ein Gesundheitsteam von FAIRMED ins Dorf, um nach Personen zu suchen, die an Hautkrankheiten litten. So fanden sie auch Raimond und untersuchten ihn. Sie diagnostizierten bei Raimond Frambösie. Am gleichen Tag erhielt er Medikamente zur Behandlung der Infektionskrankheit und bereits nach einer Woche besserte sich Raimonds Zustand.

« Ich hätte nicht geglaubt, dass ich nach so vielen Jahren mit dieser Krankheit noch gesund werden könnte. Ich bin so dankbar, dass FAIRMED sich um die Gesundheit meines Volkes sorgt. »



Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit. FAIRMED ist eine Schweizer Entwicklungsorganisation, die sich seit 1959 für die Gesundheit von armutsbetroffenen Menschen in Afrika und Asien einsetzt. Dank der Unterstützung unserer treuen Spenderinnen und Spender, durch Zuwendungen von Stiftungen sowie Erbschaften und Legaten kann FAIRMED den Ärmsten den Weg zu einer grundlegenden Gesundheitsversorgung bieten.

Aarberggasse 29
Postfach
CH-3011 Bern
Telefon +41 (0)31 311 77 97
info@fairmed.ch
www.fairmed.ch

Postkonto 30-136-3
Bankkonto UBS Bern
IBAN CH54 0023 5235 3197 0501 M



FAIR MED
Gesundheit für die Ärmsten